

Abschlussbericht Wahlen Wintersemester 14/15

Umfasster Zeitraum: *September 2014 bis Februar 2015*

Mitglieder des Wahlausschusses: *Jan Marco Schmidt (Vorsitzender), David Beyer, André Müller, Ziad-Emanuel Farag (bis Oktober 2014)*

Seit 23.12.2014 ist der Wahlausschuss nur noch kommissarisch besetzt.

Allgemeiner Bericht:

Die Konstituierungsphase wurde erfolgreich fortgesetzt. Es wurden weitere Urabstimmungen in Studienfachschaften durchgeführt, in denen in den vorigen Semestern noch keine Urabstimmungen durchgeführt werden konnten. Außerdem wurden wieder erfolgreich etliche Fachschaftsratswahlen durchgeführt. Dieses Semester hat der Wahlausschuss insgesamt 18 Fachschaftsratswahlen und 5 Urabstimmungen organisiert. Zudem wurde die erste von der VS selbst organisierte StuRa-Wahl durchgeführt. Außerdem hat die AG Fachrat 21 Fachratswahlen durchgeführt. Insgesamt kann gesagt werden, dass seit Dezember die Zusammenarbeit mit der Schlichtungskommission (Wahlprüfungsausschuss) besser funktioniert, da die neu gewählte Schlichtungskommission damit begonnen hat, alle Fachschaftsratswahlen und Urabstimmungen zu überprüfen. Leider ist eine leere Wahlurne aus ihrer Zwischenlagerstätte verschwunden und nicht mehr aufzufinden, wir vermuten, dass sie von der lokalen Institutsleitung endgelagert wurde.

Urabstimmungen über Studienfachschaftssatzungen:

Es folgt eine Auflistung der Studienfachschaften, in denen im Wintersemester 2014/15 die Satzung urabgestimmt wurde, mit der Wahlbeteiligung in Prozent:

Ethnologie 22,7%
Osteuropastudien 17,1%
Slavistik 16,7%
Alte Geschichte 13%
Byzantinistik 12,8%

Abgesehen von Osteuropastudien und Slavistik haben sich diese Studienfachschaften auch schon konstituiert. Die genauen Ergebnisse der Urabstimmungen können auf der Wahlen-Website abgerufen werden.

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen_Ergebnisse.pdf

Folgende Studienfachschaften (aus Anhang B) müssen noch eine Urabstimmung durchführen oder sich nach dem Regelmodell konstituieren:

Ostasiatische Kunstgeschichte
Semitistik (hier wurde bereits ein Satzungsentwurf im StuRa vorgestellt)
Zahnmedizin

Fachschaftsratswahlen:

Bei einigen Wahlen war es schwierig, Kandidierende zu finden, ein Mangel an Kandidierenden führte in zwei Fächern zur Absage der Fachschaftsratswahl. Eine Fachschaftsratswahl wurde aufgrund von schwerwiegenden Problemen im Ablauf von der Schlichtungskommission für ungültig erklärt. Es folgt eine Auflistung der Studienfachschaften, in denen einen Fachschaftsrat gewählt wurde, mit der Wahlbeteiligung in Prozent:

Japanologie 31,85%
Transcultural Studies 22,97%
Molekulare Biotechnologie 22,91%
Ethnologie 20,08%
Volkswirtschaftslehre 18,68%
Computerlinguistik 17,57%
Politik 16,55%
Soziologie 15,99%
Medizin HD 15,87%
Byzantinistik 13,1%
Alte Geschichte 10,8%
Chemie und Biochemie 10,48%
Germanistik 9,26%
Geschichte 7,76%
Kunstgeschichte (Europäische) 7,26%
Übersetzen und Dolmetschen 5,26%
Anglistik 3,99%
Islamwissenschaft/ Iranistik 2,30%

Die genauen Details finden sich hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftsraete/Ergebnisse_WiSe14.pdf

Die Fachschaft Jura hat ihre FSR-Wahlen selbst durchgeführt, daher können wir hierzu keine Auskunft geben.

Wir möchten auch die Fachschaften darauf aufmerksam machen, dass zu den häufigsten Problemen bei niedriger Wahlbeteiligung folgende gehören:

1. zu geringe Werbung
2. "unsichtbare" Wahllokale
3. zu kurzer Wahlzeitraum
4. keine Motivation zur Wahl

Wir möchten in diesen Fällen anregen, Folgendes zu versuchen:

- 1a. Werbung (Kandidaturaufrufe und Wahlaufrufe) sichtbar aushängen
- 1b. Dozent*innen bitten, in Veranstaltungen Werbung zu machen - oder selbst dafür Sorge tragen
- 2a. Wahllokale an Orten aufstellen, an denen die Studierenden täglich vorbeikommen
- 2b. Wahllokale sichtbar gestalten
3. Wahl nach Möglichkeit drei Tage und fünf Stunden lang durchführen. Vor allem in großen Fächern Zeitpunkte auswählen, bei denen die Studierenden da sind.
- 4a. sowohl Kandidat*innen als auch die zu wählenden Ämter im Fach vorstellen
- 4b. Kleiner Motivationsschub für die Wahl: z.B. Bonbons verteilen (NICHT durch Kandidat*innen) oder Waffeln am Wahlstand backen.

Manchmal waren die Anzahl der Kandidaturen und die Anzahl der zu besetzenden Plätze gleich. Das könnte demotivierend auf die Wähler*innen gewirkt haben. Bei einigen Wahlen wurde die in der Satzung vorgegebene Zeit (drei Tage mit jeweils fünf Stunden) für die Wahlen nicht ganz ausgenutzt. Die häufigste Begründung für Ausnahmen hierbei war die geringe Größe mancher Fachschaften. Einige Wahlen und Urabstimmungen mussten kurzfristig verschoben werden, da Formalia sonst nicht einzuhalten gewesen wären. Wir werden die Fakultäten trotzdem darauf hinweisen. Die Kandidaturankündigungen erfolgten nicht immer fristgerecht, teilweise lag das an unserer Überlastung, teilweise mussten wir Kandidaturfristen verlängern, weil keine oder nicht genug Kandidaturen für einen beschlussfähigen Fachschaftsrat vorgelegen hätten. Teilweise war der Rücklauf der Unterlagen sehr verzögert, wir hatten nicht genug Kapazitäten, immer alles selbst abzuholen oder die Fachschaften laufend daran zu erinnern, die Unterlagen vorbeizubringen.

Der StuRa besitzt jetzt eigene Wahlurnen, so dass man nicht mehr auf die ZUV angewiesen ist, vor allem die kleinen Urnen waren eine erhebliche Erleichterung bei der Organisation auch für die Wahlraumausschüsse.

Wahl zum Studierendenrat vom 25-27. November:

Da dies die erste Wahl war, mussten einige Dinge von Grund auf angelegt und organisiert werden.

Die bedeutet eine nochmalige Steigerung des Arbeitsaufwandes für den Wahlausschuss im Vergleich zur letzten Betrachtungsperiode. Einige Aufgaben konnten zwar an die neuen Angestellten abgegeben werden, jedoch in begrenzterem Rahmen als zunächst gedacht.

Die auftretenden Probleme bei der StuRa-Wahl konnten schnell behoben werden, hier konnten wir sehr gut mit der Rechtsabteilung der Uni zusammenarbeiten und alle Rechtsfragen zügig klären. Details zur Wahl können der Niederschrift und dem Protokoll der Prüfung der Wahl entnommen werden.

Wir waren dauerhaft unterbesetzt und hätten z.B. die StuRa-Wahl ohne die Hilfe von Referaten (v.a. Gremienreferat) und einigen Privatpersonen nicht durchführen können.

Folgende Dinge wurden bei der StuRa-Wahl festgestellt und sollten das nächste Mal verbessert werden:

- bessere Werbung
- mehr Personalaufwand
- Ausählungsmodus rechtzeitig klären
- intensivere Vorbereitung
- bessere Betreuung

Das genaue Ergebnis gibt es hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/StuRa-Wahlen/2014/Ergebnis_StuRa_2014.pdf

Ausblick

Schon in diesem Semester hat der Wahlausschuss damit begonnen mit dem Wahlamt der Universität daran zu arbeiten, im nächsten Semester Gremienwahlen und StuRa-Wahl gemeinsam abzuhalten. Unterstützung erhielt der Wahlausschuss hierbei vom VS-Vertreter im Senat. Der Antrag zur Durchführung der Wahl wurde im Dezember im StuRaverabschiedet, die StuRa-Wahl findet jetzt vom 16.-18. Juni 2015 statt. Diese Wahl wirft bereits jetzt ihre Schatten voraus und es steht einiges an Arbeit an. Der Wahlausschuss ist daher selbstverständlich immer offen für neue Mitglieder.